

solche bei Verseuchung des Körpers. Wenn Honig sich bei Gift bewährt hat, und wenn aus mehreren Ländern Fälle berichtet worden sind, wo an unergründbaren (Stoffwechsel)-Krankheiten **Tahinsiechende** auf massive Honiggaben hin (etwa ein Pfund täglich) zum Leben zurückkehrten, so mag man an solche Zusammenhänge denken. Uebrigends erzwingt hohe Traubenzuckerkonzentration des Blutes das Einstürmen krankhaft vermehrter Gewebssflüssigkeit z. B. bei **Lungenödem**, bei **(Blut)-Ergüssen** und dergl. Soll Honig bei **Vergiftungen** von außen, z. B. durch Schlangenbiß wirken, so sind ebenfalls größere Mengen einzugeben. Hier ist wohl auch der Platz, der Verwendung des Honigs bei **Nierenkrankheiten** zu gedenken. Zur Durchführung der „Durstkur“ eignet sich der Honig ausgezeichnet. Auch für die „Kohlenhydrattage“ ist er vorzüglich. Kann oder soll mehr Flüssigkeit zugeführt werden, so gibt man den Honig zusammen mit Obst oder in Hafersflockensuppe, was sehr gut schmeckt.

Es verlockt zwar wenig, über eines der **wunderbarsten Erzeugnisse** das die Natur dem Menschen darbietet, Behauptungen aufzustellen, die eine Weile später vielleicht nur wieder ein Lächeln wert sind. Indessen ist die Allgemeinheit durch die Zeitungen an die „wissenschaftliche“ Darstellung zu sehr gewöhnt, als daß es gegenwärtig genügen würde, einfach Erfahrungen mitzuteilen. Versuchen wir also Beispiele der Heilwirkung auch für die anderen Werte und Bestandteile des Honigs zu erkennen, die sie allerdings wohl meist in Verbindung miteinander ausüben. Entkräftete jeder Art erhalten Honig, wohl vor allem wegen des sehr hohen Nährwertes (Kaloriengehalt 320 je 100 Gramm) den der ohne alle weitere Verdauung ins Blut übergehende Honig hat. **Niebernden** reicht man, nebst Obstsäften, dünne Honiglösung. Hier dürften besonders wirksam die enthaltenen Pflanzensäuren sein.

Im Honig sind weiter enthalten **Duftstoffe**, **ätherische Öle**. Wozu mögen diese gut sein? Wir brauchen Gewürze, um gesund zu bleiben. Ähnlich, also **verdauungsanregend** und daher **appetitsteigernd**, werden die Duftstoffe wirksam.

Den Mineralsalzgehalt haben wir bereits zusammen mit den Phosphorverbindungen gestreift. Die Schule der Medizin, die mit Mineralstoffen Heilwirkungen vollbringt, die „Biochemie“, ist gegenwärtig große Mode. Der Mineralstoffwechsel steht heute im Vordergrund des Interesses — her nimmt wohl das Calcium, der Kalk den ersten Platz ein. Ähnliches kann man überall lesen. Nur wird in anderen Fällen der Hauptwert der **Phosphorsäure** beigemessen oder der **Kieselsäure**, dem **Eisen**

Kaum zu verantworten

wäre es, wenn Sie nicht rechtzeitig dafür Sorge tragen würden, daß die mit dem Bezuge dieser Zeitschrift verbundenen

Prämien durch pünktliche Bezahlung

der Monatsbeiträge immer in Kraft sind. — Halten Sie den kleinen Betrag für die Monatschrift stets bereit, wenn der Post kommt, oder senden Sie rechtzeitig an unser P. K. O. Konto Nr. 307 802

bleiben Sie in Ihrem Interesse und zum Wohle Ihrer Familie dieser Zeitschrift treu? — Dann handeln Sie klug!